



Seniorenhaus der
deutschen Jesuiten
Am Schwemmhorn 3a
14089 Berlin-Kladow

T 030.36 89 010
F 030.36 89 0115

Botschafterin
Frau Mukta Dutta Tomar
Botschaft der Indischen Union
Tiergartenstraße 17
D-10785 Berlin

Betrifft: Offener Brief zur Inhaftierung von Pater Stanley Swamy und seiner Freunde

10. Dezember 2020

Euer Exzellenz,
sehr geehrte Frau Botschafterin,

mit großer Sorge verfolgen wir die jetzt schon acht Wochen dauernde Inhaftierung unseres 83-jährigen Mitbruders Stanley Swamy und seiner Freunde. Auch einige von letzteren sind bereits über 70 Jahre alt.

Die Unterzeichner sind in vergleichbaren Alter und oft pflegebedürftig. Wir können uns kaum vorstellen, was Pater Swamy durchmacht. Er leidet an Parkinson und anderen altersbedingten Krankheiten.

Die Bitte von Pater Swamys Anwalt, man möge seinem Mandanten ein geeignetes Trinkgefäß zur Verfügung stellen, blieb 20 Tage lang ohne Antwort. Es erforderte einen Gerichtsbeschluss und die massenhafte Übersendung von Trinkgefäßen an die zuständige Polizeistation, bis er endlich eines bekam. Hätten wir früher davon gewusst, hätten auch wir das deutsche Äquivalent, nämlich Schnabeltassen, verschickt.

Im Jesuitenorden ist Pater Swamy als Menschenrechtsaktivist bekannt, der sich vor allem der Jugend unter den Dalits und Adivasis annahm.

Sehr geehrte Frau Botschafterin, am 26. November feiert Indien alljährlich seinen Verfassungstag. Die Präambel der Verfassung proklamiert einen säkularen Staat sowie Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit aller Staatsbürger. Als Staatsbürger sei jeder zu betrachten, der selbst (oder dessen Eltern) auf dem Unionsgebiet geboren wurde (11/5). Die Gleichheit aller vor dem Gesetz wird garantiert, Diskriminierung nach Herkunft oder Religion verboten (111/14-16).

Es war ein Dalit, Bhimrao Ramji Ambedkar, der laut Wikipedia bis heute als "Chief Architect of the Constitution of India" gilt: Dieser wie ebenso Mahatma Gandhi, Jawaharlal Nehro, Subhas Chandra Bose oder Vallabhbai Patel würden es gewiss schätzen, dass man sich für die Rechte aller indischen Staatsbürger einsetzt. Sie waren sich einig in der Vision eines geeinten Indien mit gleichen Rechten für alle, die in Indien wohnen. Sie lehnten Autoritarismus, Sektierertum und Kastendenken ab. (vgl. Rajmohan Gandhi: Understanding the Founding Fathers: An Enquiry into the Indian Republic's Beginnings. Aleph Books, 2016).

Das Vorgehen gegen Pater Swamy und seine Freunde ist unseres Wissens kein isolierter Einzelfall. Es steht in einer Linie mit einem zunehmend rigiden Vorgehen der Hindu-Nationalistischen Regierung gegen religiöse, kulturelle und ethnische Minderheiten. Darum geht es im Fall von Pater Swamy und seiner Freunde um sehr viel mehr als nur um sie, nämlich um den grundsätzlichen Schutz der Rechte aller, die trotz allem im Indien von heute für die Werte der Verfassung eintreten. Indien ist ja ein Land, das nach wie vor den Anspruch erhebt, die weltgrößte Demokratie zu sein.

Pater Swamy und seine Freunde haben sich allein für die verfassungsmäßigen Rechte von Dalits und Adivasis eingesetzt. Wie ist es möglich, ihnen diesen Einsatz als „maoistischen Terrorismus“ vorzuwerfen? Für alle, die ihn und sein Engagement kennen, erscheinen derartige Anschuldigungen als frei erfunden. Solche leeren Anschuldigungen gegen einen kranken alten Menschen und seine Haftbedingungen ziehen das internationale Ansehen Indiens in den Schmutz.

Deshalb treten wir öffentlich für seine Freilassung ein und bitten Sie, sich dafür bei Ihrer Regierung einzusetzen.

Mit respektvollem Gruß,

gez. Dr.h.c. (Pune) Josef Übelmesser SJ 89 Jahre
Missionsprokurator a.D.
Vorsitzender der Deutsch-Indischen Gesellschaft
Nürnberg a.D.

P.S.:
Der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland wurde von unserem Anliegen in Kenntnis gesetzt.

Fr. Hoch 81 (84), Vides Sefels (852)

Peter Krauer SJ (85)

Hilbert Kirde SJ (88)

Ernst Förster SJ (80)

Heriva Walter Krumm (74)

Bruno Kappeler (72)

Heinz Hofmann (84)

Joachim Finkler (70)

Joachim Wehner 79

Christian Herwartz (77)

Gerh. Winkler (91)

Heinz Boettfeld (86)

ent hier

83